

FairStyria-Tag des Landes Steiermark 2023

PROGRAMMHFT



TOGETHER



SDG 4

BILDUNG

SCHAFFT

LEBENSPEKTIKEN

Mittwoch, 28. Juni 2023, 8:30 – 14:30 Uhr

Graz, Joanneumsviertelhof – Eingang Kalchberggasse 2



Global Studies
Uni Graz



FH JOANNEUM
University of Applied Sciences



Übersicht & Lageplan

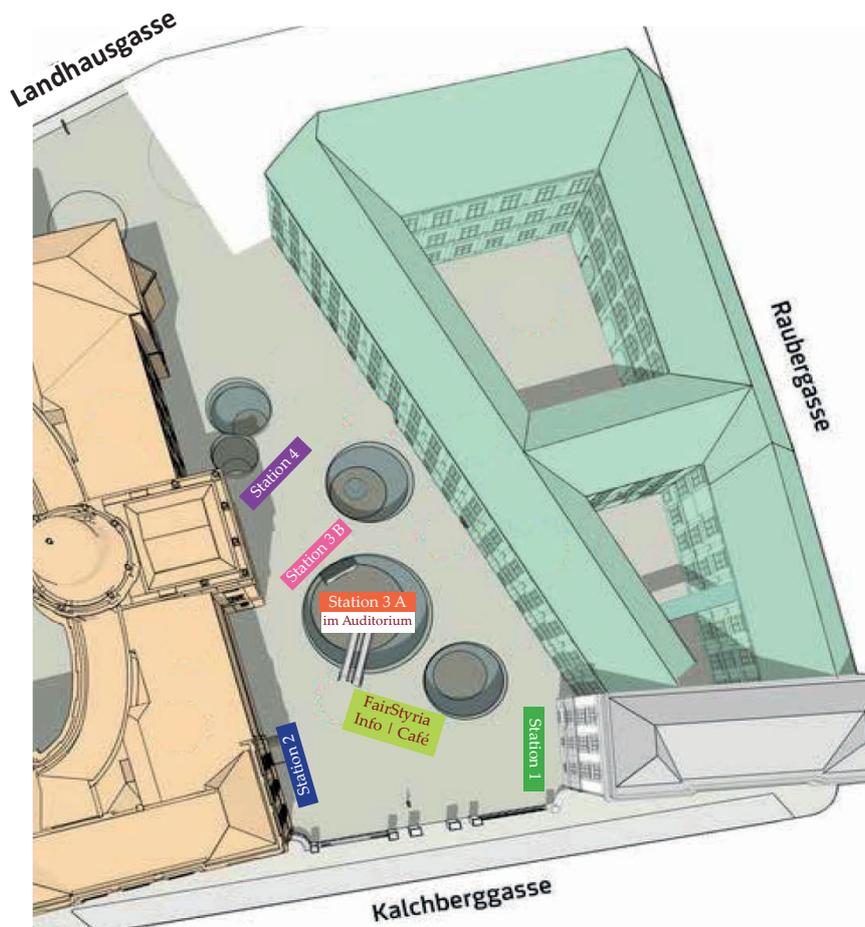


Illustration: UMJ/Lichtwitz Leinfellner visuelle Kultur AG; bearbeitet durch FairStyria

Joanneumsviertel: Übersicht der Pagodenzelte

- Treffpunkt:** Infopoint und FairStyria-Café
- Station 1:** Globales Lernen/Global Citizenship Education
- Station 2:** Bildungsprojekte in Afrika
- Station 3 A:** Bildungsprojekt in Lateinamerika (*im Auditorium*)
- Station 3 B:** Bildungsprojekte in Lateinamerika
- Station 4:** Bildungsprojekte in Asien

Herzlich Willkommen!

Der diesjährige FairStyria-Tag des Landes Steiermark widmet sich dem wichtigen Thema „**Bildung**“, das eines der 17 Sustainable Development Goals (Ziele für nachhaltige Entwicklung) der Vereinten Nationen darstellt.

Unter dem Motto „**SDG 4 – Bildung schafft Lebensperspektiven**“ werden steirische Projekte der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, die eine „inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern“. Die Projekte tragen dazu bei, dass alle Menschen – Kinder, Jugendliche, Erwachsene und vor allem die Ärmsten und am meisten Benachteiligten – Zugang zu einer hochwertigen Grund- und Berufsbildung erhalten. Diese soll sich an deren individuellen Bedürfnissen und an deren Lebensumfeld ausrichten. Damit soll durch Bildung ein Beitrag zu einer sicheren, nachhaltigen und interdependenten Welt geleistet werden.

Das Land Steiermark unterstützt im Rahmen der Initiative FairStyria Projekte im globalen Süden, die zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele beitragen sowie entwicklungspolitische Bildungsarbeit in der Steiermark leisten.

Am FairStyria-Tag stellen mehr als 25 steirische Vereine und Organisationen ihre Projekte vor, die dazu beitragen, die Lebensperspektiven von Menschen im globalen Süden zu verbessern.

Herzlichen Dank allen Kooperationspartner:innen des FairStyria-Tages 2023!

- Afro-Asiatisches Institut Graz
- Aktion Familienfasttag – Katholische Frauenbewegung Steiermark
- Arbeitskreis Weltkirche Graz – St. Andrä
- Aufwind Peru
- Caritas Auslandshilfe
- CHIALA – Verein zur Förderung von Kultur.Diversität.Entwicklung
- Dreikönigsaktion – Hilfswerk der Katholischen Jungschar
- Erklärung von Graz für solidarische Entwicklung
- FAIRTRADE Österreich
- FH JOANNEUM – Journalismus und PR
- Fischernetz der Hoffnung
- Hilfswerk International
- IKEMBA
- ISOP – Projekt IKU
- Lebenshilfe Steiermark
- Radio Helsinki
- Roots for Life – Wurzeln zum Leben
- SEI SO FREI – Katholische Männerbewegung Steiermark
- SOL – Solidarität mit Lateinamerika
- SONNE International
- Südwind Steiermark
- {Vamos!Gemma}
- Verein ELEEWE
- Verein Schule Äthiopien
- Way2Help
- Welthaus Graz
- Weltweitwandern Wirkt!
- ZIKOMO – Verein zur Förderung afrikanischer Studenten und Studentinnen

SDGs - Sustainable Development Goals

Die Agenda 2030 und ihre 17 Ziele für eine gemeinsame Welt

Die 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen beschlossen am 25. September 2015 mit der Agenda 2030 einen Aktionsplan für die Menschen und zum Schutz der Erde, für nachhaltigen Wohlstand und Fortschritt sowie für universellen Frieden und für eine stärkere Kooperation zwischen den Ländern. Dieser „Weltzukunftspan“ umfasst „17 Ziele für nachhaltige Entwicklung“ (Sustainable Development Goals), die durch konkrete Maßnahmen sowohl von Entwicklungsländern als auch von Industrieländern bis zum Jahr 2030 erreicht werden sollen. Dabei sind alle Ebenen gefordert: die internationale, nationale und die lokale Ebene sowie jeder einzelne Mensch.



ZIEL 1

Armut in all ihren Formen und überall beenden.



ZIEL 2

Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.



ZIEL 3

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.



ZIEL 4

Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.



ZIEL 5

Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.



ZIEL 6

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.



ZIEL 7

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.



ZIEL 8

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.





ZIEL 9

Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.



ZIEL 10

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern.



ZIEL 11

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.



ZIEL 12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.



ZIEL 13

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.



ZIEL 14

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.



ZIEL 15

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.



ZIEL 16

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.



ZIEL 17

Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen.



FairStyria-Infopoint & FairStyria-Café

Beim FairStyria-Infopoint gibt es allgemeine Informationen über die Entwicklungszusammenarbeit der Europäischen Union, der Republik Österreich und des Landes Steiermark. Auf Station 1 werden die vom Land Steiermark prämierten FairYoungStyria-Schulprojekte vorgestellt.

FairStyria-Café

Gratis-Kostproben:

- ☛ J. Hornig Fairtrade-Kaffee
- ☛ MAKAVA delighted ice tea
- ☛ Pfanner Fairtrade-Fruchtsäfte
- ☛ SPAR Natur*pur Fairtrade Bananen
- ☛ SPAR Natur*pur Bio-Äpfel
- ☛ Bio-Apfelsaft der Landwirtschaftlichen Fachschule Grottenhof
- ☛ Zotter-Nashis

FairStyria-Infopoint

- ☛ Das FairStyria-Team steht im Info-Zelt für alle Anfragen zur Verfügung
- ☛ Infos über die Entwicklungszusammenarbeit der Steiermark, Österreichs und der EU
- ☛ Medienkooperation mit Radio Helsinki
- ☛ **Treffpunkt und Start der Führungen für Schulklassen: Einteilung in Kleingruppen und Zuteilung der Guides durch den VereinEP**



Foto: © Land Steiermark/J. Steinbach

Herzlichen Dank unseren Sponsoren!



J.
HORNIG



Radio Helsinki – Verein Freies Radio Steiermark

Re:fiction Radio

Von 1992 bis August 1995 noch Piratensender, war Radio Helsinki im September 1995 das erste Freie Radio in Österreich, das legal sendete!

Projekthalt:

Re:fiction Radio ist ein Projekt von Radio Helsinki. In den Re:fiction-Teams arbeiten meist „Menschen mit internationaler Geschichte“ zusammen. Der Soziologe Aladin El Mafaalanis beschäftigt sich mit der Kernthese des Integrations-Paradoxons, wonach „Menschen mit internationaler Geschichte“ allein durch die Begrifflichkeiten „Menschen mit Migrationshintergrund“, „Migranten“, „Flüchtlinge“ oder „Einwanderer“ Vorurteilen ausgesetzt sind. Die Re:fiction-Teams reflektieren diese Thematik kritisch und setzen dadurch einen Prozess der positiven Auseinandersetzung in Gang.

Projektziele:

Wir beabsichtigen gemeinsame Räume zu schaffen, in denen sich alle Menschen ausdrücken können, ohne aufgrund von Religion, Sprache, Herkunft, Klasse, Geschlecht, Alter und/oder sexueller Orientierung diskriminiert zu werden. Wir orientieren uns an der Charta der Community Radios in Österreich und arbeiten mit Menschen, Institutionen und Organisationen, die unsere Werte teilen.

Zusatzinformationen:

Das „Re:fiction Radio“ wird von zwei Teams getragen.

- Radio Re:volt / Graz, gegründet 2019 bei Radio Helsinki als „Snapshots from the Borders“, 2022 umstrukturiert zu „Radio Re:volt“
- Radio VC Mytilini / Lesbos, gegründet im Jahr 2022 auf der griechischen Insel Lesbos.



Foto: Peninah Lesorogol & Saifullahi Abduarazak am FairStyria-Tag 2022 © Radio Helsinki

Kontaktinformationen der Organisation:

Nikita Jeske | Walther Moser

Tel.Nr.: +43 699 107 064 97

E-Mail: nikita@helsinki.at | walt@helsinki.at

Website: <https://helsinki.at/allgemein/refiction-radio/>



Afro-Asiatisches Institut Graz

Interkulturelles Zusammenleben im Afro-Asiatischen Institut Graz

Das Afro-Asiatische Institut Graz (AAI) wurde im Jahr 1962 gegründet. Es ist ein offenes Haus, das vieles bietet: Wohnraum für junge Menschen aus Afrika, Asien und Lateinamerika, die zum Studium in die Steiermark kommen, für gesellschaftspolitische und kulturelle Impulse aus verschiedenen Ländern und ist Anlaufstelle für alle, die sich für die Welt interessieren.

Projekthalt:

Das AAI leistet als internationales Kommunikationszentrum einen aktiven Beitrag zum Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher Religionen und Kulturen und fördert das friedliche Zusammenleben in Graz. Im Zentrum unserer Aktivitäten stehen Afrika, Asien und Lateinamerika.

Projektziele:

Mit seinem Bildungs- und Kulturprogramm verfolgt das AAI aus der Perspektive des Globalen Lernens das Ziel, die Öffentlichkeit bzw. seine Zielgruppen für relevante Themen im Bereich Entwicklungszusammenarbeit, Interkulturalität und Interreligiösität nachhaltig zu sensibilisieren und damit für sein vielschichtiges Publikum einen differenzierten, emotionalen und individuellen Zugang zu diesen Themen zu schaffen.

Durch die zahlreichen Aktivitäten wie Lesungen, Vorträge, Symposien, Workshops (siehe FairStyria-Bildungskatalog) und Ausstellungen erlangen die Besucher:innen neue Einblicke in die Vielfalt der Lebensverhältnisse und -situationen, wie auch vertiefende Wissensinhalte über die Leidenschaft des AAI – Afrika, Asien und Lateinamerika.

Im Schulprojekt „Interkulturelle Begegnungen“ führen vom Institut vermittelte, eigens ausgebildete ausländische Schulfreier:innen an unterschiedliche Themen der Entwicklungszusammenarbeit heran. Zu den wichtigsten Inhalten zählen Landeskunde, Kultur, Weltreligionen, Rassismusprävention und Lebenswelten von Menschen von anderen Kontinenten.



Foto: Darshan Shetty (Referent aus Indien) bringt bei einem Indien-Workshop den Kindern Bollywood-Tanz bei. © AAI

Dreikönigsaktion

Hilfswerk der Katholischen Jungschar „Codewort Kinderarbeit stoppen!“

Die Dreikönigsaktion koordiniert die österreichweite Sternsingeraktion und fördert dadurch über eine Million Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika in den Bereichen Bildung, Sicherung von Nahrung, Trinkwasser und medizinischer Versorgung und Wahrung der Menschenrechte.

Projekthalt:

Obwohl die internationale Staatengemeinschaft Kinderarbeit bis 2025 beenden möchte, arbeiten immer noch weltweit 160 Millionen Kinder. Dies hat fatale Folgen für deren körperliche und psychische Entwicklung. Die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar engagiert sich gemeinsam mit dem Bündnis „Kinderarbeit stoppen!“ für ein Ende der ausbeuterischen Kinderarbeit, um den Zugang zu Bildung für alle zu ermöglichen. Ein wichtiger Hebel dafür ist ein Lieferkettengesetz, das derzeit auf EU-Ebene verhandelt wird.

Projektziele:

Wir setzen uns für ein starkes und wirksames Lieferkettengesetz ein! Dabei sollen Produkte, in denen Kinderarbeit steckt, aus unseren Einkaufsregalen verschwinden, denn wenn Kinder nicht mehr arbeiten müssen, können sie zur Schule gehen.



Foto: Reverse Graffiti © DKA/Wieser



Foto: © DKA



Kontaktinformationen der Organisation:

Mag.^a Katharina Albalkhi
Tel.Nr.: +43 676 874 223 84
E-Mail: katharina.albalkhi@graz-seckau.at
Website: dka.graz-seckau.at

FAIRTRADE Österreich

Fairer Handel – Faires Handeln in Schulen und Gemeinden

FAIRTRADE verbindet Konsument:innen, Unternehmen und Produzentenorganisationen, verändert Handel(n) durch faire Bedingungen und stärkt damit kleinbäuerliche Familien sowie Arbeiter:innen in Ländern des globalen Südens.

Projekthalt:

Der Verein FAIRTRADE Österreich setzt sich seit 1993 für fairen Handel und für den Schutz der Menschenrechte von Kleinbauernfamilien und Beschäftigten auf Plantagen im globalen Süden ein. Er vergibt in Österreich das FAIRTRADE-Siegel. FAIRTRADE verbindet Konsument:innen, Unternehmen und Produzentenorganisationen, ermöglicht faire Handelsbedingungen und stärkt damit kleinbäuerliche Familien sowie Beschäftigte auf Plantagen im globalen Süden. Das Fundament der FAIRTRADE-Bewegung sind dabei die vielen Menschen, die sich auf der ganzen Welt für den fairen Handel einsetzen. In Österreich sind es über 1.000 Freiwillige, die sich in ihren Gemeinden, Schulen, Pfarren oder in Weltläden engagieren, weil sie unsere Vision für eine gerechtere Welt teilen und aktiv nach außen tragen wollen.

Projektziele:

FAIRTRADE hat es sich zur Aufgabe gemacht, gerechtere Bedingungen im Welthandel voranzutreiben und Strukturen für ein ausgewogeneres Wirtschaftssystem zu schaffen. Daher setzen wir uns auch politisch für Menschenrechte ein. Mit Informations- und Öffentlichkeitsarbeit schaffen wir Bewusstsein für die Situation und Anliegen von kleinbäuerlichen Familien und Arbeiter:innen und fordern mit gezielten Lobbyingaktivitäten konkrete Maßnahmen von politischen Entscheidungsträger:innen gegen das weltweit herrschende Machtungleichgewicht und Menschenrechtverletzungen entlang globaler Lieferketten.



Foto: FAIRTRADE Österreich © FAIRTRADE Österreich



Kontaktdaten der Organisation:

Annemarie Kollmann

Tel.Nr.: +43 664 526 746 3

E-Mail: annemarie.kollmann@fairtrade.at

Website: www.fairtrade.at

FH JOANNEUM

Studierende informieren über Bildung weltweit

Die Studierenden der FH Joanneum, Studiengang Journalismus und Public Relations, haben sich im Rahmen der Kooperation mit FairStyria Gedanken zum Thema „Faire Bildung für alle“ gemacht.

Projekthalt:

Das SDG 4 (Hochwertige Bildung) hat zum Ziel, faire Bildung für alle bis 2030 ermöglichen. Die Studierenden zeigen in einer Geschichte die weltweiten Ungerechtigkeiten vor allem im globalen Süden auf und informieren, welche Hürden und Hindernisse bewältigt werden müssen, um das Recht auf Bildung zu erhalten. Themen wie Analphabetismus, Bildung für Menschen mit Behinderung und Bildung als „Equalizer“ funktionieren kann, werden mithilfe von Storytelling vorgestellt und regen zum Nachdenken an.

Die Student:innen informieren über...

- ... weltweite Bildungs-Ungerechtigkeiten
- ... Analphabetismus
- ... Bildung für Menschen mit Behinderung
- ... Bildung als „Equalizer“
- ... SDG 4, und dessen aktuellen Stand.



Foto: FHJ-Projektgruppe: stehend v. l.: Ifeoma Ikea, Anna Rimplmayr, Nicole Ivanova, Julia Rubin, Sarah Trenker, Franziska Jäger, v. l.: Alina Magerl, Maria Sašek, nicht im Bild: Benjamin Zakary © FH Joanneum

Kontaktinformationen der Studierenden:

Alina Magerl | Mario Sašek | Benjamin Zakary
Tel.Nr.: +43 660 556 103 7 | +43 650 520 309 9 |
+43 660 698 359 7
E-Mail: alina.magerl@edu.fh-joanneum.at
mario.sasek@edu.fh-joanneum.at
benjamin.zakary@edu.fh-joanneum.at
Website: <https://www.fh-joanneum.at/>

ISOP

IKU – Interkulturelle Bildungsarbeit in Kindergärten und Schulen

ISOP steht für Chancengleichheit in der Gesellschaft und am Arbeitsmarkt, setzt sich für Sozial-, Bildungs- und Kulturprojekte ein. Ziele sind die Förderung interkultureller Verständigung, der Abbau von Ängsten und Vorurteilen sowie Sensibilisierung und Vermittlung von Wissen zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen im Globalen Süden.

Projekthalt:

IKU ist ein Projekt, das in steirischen Schulen und Kindergärten stattfindet. Es zielt darauf ab, die Vielfalt der Steiermark zum Ausdruck zu bringen und das Zusammenleben in Vielfalt zu fördern. Ausgangspunkt des Projektes ist das Faktum, dass rassistische Denkweisen und Vorurteile sich oft schon in frühester Kindheit entwickeln. Daher muss deren Entstehung möglichst schon im Kindesalter entgegengewirkt werden. Kinder und Jugendliche brauchen positive, vorurteilsfreie Begegnungsmöglichkeiten mit Personen, die Identifikationsmöglichkeiten zulassen, um auf ein Leben in Vielfalt vorbereitet zu sein. Das Projekt bietet solche Möglichkeiten an und trägt zum Abbau von Scheu und Berührungsängsten bei. Im spielerischen Umgang sollen Freude und Interesse am Anderssein geweckt und gefördert werden. Ein besonderes Augenmerk soll der Stärkung der Nachhaltigkeit von Diversitätsanliegen zukommen.

Projektziele:

- Kindern und Jugendlichen die Möglichkeiten bieten, sich „dem Fremden“ auf eine positive, spielerische Art zu nähern, die interkulturelle Lernprozesse in einem angst- und vorurteilsfreien Raum zulässt
- Förderung interkultureller Verständigung in altersadäquater und spielerischer Form
- Vorhandene Vorurteile und Ängste sowie rassistische Denk- und Verhaltensmuster abbauen bzw. ihrer Entstehung präventiv entgegenwirken
- Sensibilisierung für sowie Vermittlung von Wissen über Lebens- und Arbeitsbedingungen in Ländern des globalen Südens, mit einem Schwerpunkt auf afrikanische Länder

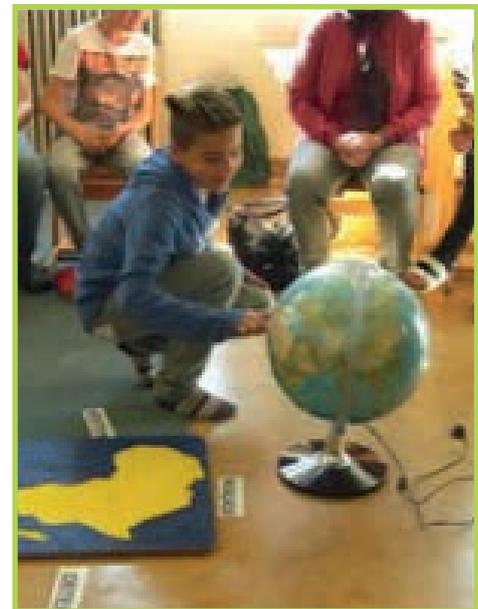


Foto: Projektbeginn in der Schule – den Kontinent Afrika kennenlernen © ISOP



Kontaktinformationen der Organisation:

Fred Ohenhen

Tel.Nr.: +43 664 513 764 4

E-Mail: fred.ohenhen@isop.at

Website: <https://www.isop.at/>

Land Steiermark

FairYoungStyria-Preis für globales Lernen – Preisträgerprojekte

Der FairYoungStyria-Preis ist nach dem FairStyria-Bildungskatalog für globale Verantwortung mit kostenfreien Workshops für Schulklassen der zweite Baustein der FairStyria-Bildungsoffensive. Liegt der Fokus der Workshops noch auf der Vermittlung von Wissen, so wird mit dem FairYoungStyria-Preis das „Tun“ der Schüler:innen prämiert. Zielgruppe sind steirische Schulen (Primarstufe, Sekundarstufe I und II) mit Schulklassen oder Gruppen von Schüler:innen (auch schulstufenübergreifend), jeweils unterstützt durch Pädagog:innen und externe Expert:innen.

Projekthalt:

Insgesamt zehn steirische Schulen bzw. Schülergruppen haben den „FairYoungStyria-Preis für globales Lernen 2022“ gewonnen. Ihre Projekte werden im laufenden Sommersemester 2023 umgesetzt und am FairYoungStyria-Infostand vorgestellt.

Die Preisträger-Projekte sind:

- Arusha und Graz helfen gemeinsam – Solidarität mit Waisen in Tansania (Bischöfliches Gymnasium Augustinum, 6. Klassen)
- Welternährung im Schulgarten (VS St. Johann Graz, gesamte Schule)
- Versöhnungswege in Unrechtssituationen (Wirtschaftskundliches BRG Graz, 6a)
- Patenschaften für Kinder der Casa ASOL in Guatemala (Gymnasium Ursulinen Graz)
- Soundscapes & a Wall of Fame im Garten der Poesie (MS & ORG Laßnitzhöhe, Drama & Dance Ensemble 3.0)
- Faire Schokolade – von Ecuador über Riegersburg nach St. Anna am Aigen (VS St. Anna am Aigen, 3. und 4. Klasse)
- FREI DAY verknüpft mit den SDG's (VS St. Radegund bei Graz)
- Klimawoche (BG/BRG Weiz, „Klimapeers“)
- Project Mokha – on the trail of coffee (HTL Weiz, 3. Klasse Umwelttechnik)
- Solar Backpack (Musikmittelschule Weiz II, Schwerpunktfach 4abc)



Projektziele:

- Steirischen Kindern und Jugendlichen den Zugang zu konkreten Bildungsangeboten zum Thema globales Lernen ermöglichen
- Bewusstseinsbildung für globale Themen bei der kommenden Generation fördern
- Anreize zur aktiven Partizipation bzw. Umsetzung eigener Projekte zu globalen Themen, insbesondere den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung, schaffen



Kontaktinformationen der Organisation:

Mag.^a Manuela Ukowitz

Tel.Nr.: +43 316 877-3877

E-Mail: manuela.ukowitz@stmk.gv.at

Website: <https://www.fairstyria.at/fairyounestyria>



Südwind Steiermark

Klimagerechtigkeit im Kontext globalen Lernens

Die entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisation Südwind setzt sich seit 40 Jahren für eine nachhaltige globale Entwicklung, Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen weltweit ein.

Projekthalt:

Klimagerechtigkeit als ein wesentliches Thema im Globalen Lernen: Die Stärkung und Beteiligung von jungen Menschen an gesellschaftlicher Mitgestaltung hat im Angesicht der Klimakrise und ihren deutlichen Auswirkungen eine riesige Bedeutung. Diese Generation wird von den Folgen der Klimakrise, wie tödlichen Hitzewellen, Überschwemmungen oder der Zerstörung von Ökosystemen, am stärksten betroffen sein. Durch ein reichhaltiges Angebot an Bildungsmaterialien und Veranstaltungen will Südwind Steiermark das Bewusstsein für die Klimakrise, die Dringlichkeit des Handelns und mögliche Ansatzpunkte, selbst aktiv zu werden, fördern. Am Infostand wird eine Klimachallenge für Schulklassen präsentiert. Schüler:innen können am SDG-Rad drehen und Fragen zur Klimagerechtigkeit beantworten. Bildungsmaterial zum Globalen Lernen wird im Allgemeinen und zur Klimagerechtigkeit im Speziellen vorgestellt.

Im Rahmen des europaweiten Klimaprojekts „1Planet4All“ machte sich Südwind im Sommer 2021 gemeinsam mit der Grazer Klimaaktivistin Sarah und einem Filmteam aus Wien auf eine Reise quer durch ganz Europa. Von Polen bis Portugal wurden Orte besucht, an denen die Klimakrise bereits deutlich sichtbar und spürbar ist. Sie trafen dabei junge Menschen im Kampf gegen die Klimakrise und sprachen gemeinsam über Lösungen. Herausgekommen ist eine eindrückliche Dokumentation über die dramatischen Folgen der Klimakrise in Europa mit spektakulären Bildern, engagierten Gesprächspartner:innen und hoffnungsvollen Initiativen. Begleitend zum Film gibt es eine eigene Webseite mit einer Webdocuseries sowie Bildungsmaterial.

Projektziele:

Erhöhung des Bewusstseins für die Klimakrise, des Gefühles für Selbstwirksamkeit und das Aufzeigen von Möglichkeiten zum Handeln bei Schüler:innen und Lehrpersonen



Foto: Südwind Stmk beim Klimastreik 2022 © Südwind



Kontaktinformationen der Organisation:

Mag.^a Merle Weber

Tel.Nr.: +43 316 225 177-11

E-Mail: merle.weber@suedwind.at

Website: <https://www.suedwind.at/steiermark/>

Welthaus Graz

Plattform 2030 – Lehren und Lernen für die Zukunft

Welthaus ist seit 1970 die entwicklungspolitische Einrichtung der Katholischen Kirche Steiermark. Die zentrale Aufgabe ist der Einsatz für Menschenwürde und Gerechtigkeit weltweit.

Projekthalt:

Die Plattform Bildung 2030 (<https://bildung2030.at/>) vereint erstmals die Bildungsangebote der Organisationen BAOBAB, FORUM Umweltbildung im Umweltdachverband, KommEnt, Südwind und Welthaus Graz und steht auch weiteren Bildungsanbieter:innen offen. Gemeinsamer Nenner aller Plattformangebote ist der Fokus auf die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Diese neue digitale Plattform Bildung 2030 bündelt unterschiedliche Lehr- und Lernmaterialien, die globale Herausforderungen mit zukunftsfähigen Lösungen und Visionen adressieren. Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele zeigen, wie wir Ungerechtigkeit bekämpfen, die Klimakatastrophe verhindern und die Welt zu einem lebenswerten und gerechten Ort für alle machen können.

Neben der Bildungsplattform wird auch das Projekt „Gut leben mit der Trockenzone“ in der Region Juazeiro, Brasilien mittels Fotos vorgestellt. In diesem Projekt unterstützt das Welthaus junge Menschen dabei, selbstbewusst jenen Beruf auszuwählen und zu erlernen, der ihnen ein gutes Leben vor Ort ermöglicht. Durch die geringen Niederschlagsmengen und die geringe Wasserspeicherfähigkeit ist ein angepasster Umgang mit den natürlichen Ressourcen erforderlich. Der vor Ort ansässige Projektpartner IRPAA (Regionales Institut für angepasste Kleinbauernlandwirtschaft und Tierhaltung) fördert durch Schulungen, einen an die Region angepassten Lehrplan und Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen den ganzheitlichen Ansatz der Convivencia – des Zusammenlebens mit dem semiariden Klima. So werden allmählich die negativen Vorurteile, mit denen die Region behaftet ist, verringert. Indem junge Menschen selbstbewusst jenen Beruf auswählen und erlernen können, der ihnen ein gutes Leben vor Ort ermöglicht, kann eine Abwanderung vermieden werden.



Foto: Kinder aus der Region Juazeiro/Brasilien, Ernst Zerche © Welthaus Graz

Projektziele:

Bildung in Österreich und im globalen Süden sichtbar und erlebbar machen. Gemeinsam Lernende und Lehrende dabei unterstützen, sich mit nachhaltiger und global gerechter Entwicklung im Sinne der Agenda 2030 auseinanderzusetzen. Einen Beitrag zu einer kritischen und zukunftsfähigen Bildung leisten.

Welthaus

DIÖZESE GRAZ-SECKAU

Kontaktdaten der Organisation:

Karin Mauser

Tel.Nr.: +43 676 874 230 15

E-Mail: karin.mauser@welthaus.at

Website: www.graz.welthaus.at



Bildungsarbeit in der Steiermark

Der Blick in den „SDG 4 Spiegel“ – Die Bildungsoffensive für Globale Verantwortung in der Steiermark

„SDGs is not about development goals for other countries – but about you looking in the mirror“

(Amina Mohammed, die ehemalige UN-Sonderbeauftragte für die SDGs)

FairStyria übernimmt diesen „Blick in den Spiegel“, indem auf lokaler Ebene für globale Ziele agiert wird: Im Jahr 2022 wurde die Bildungsoffensive für Globale Verantwortung ins Leben gerufen, um konkrete Bildungsangebote zu Inhalten des Globalen Lernens intensiver zu fördern.

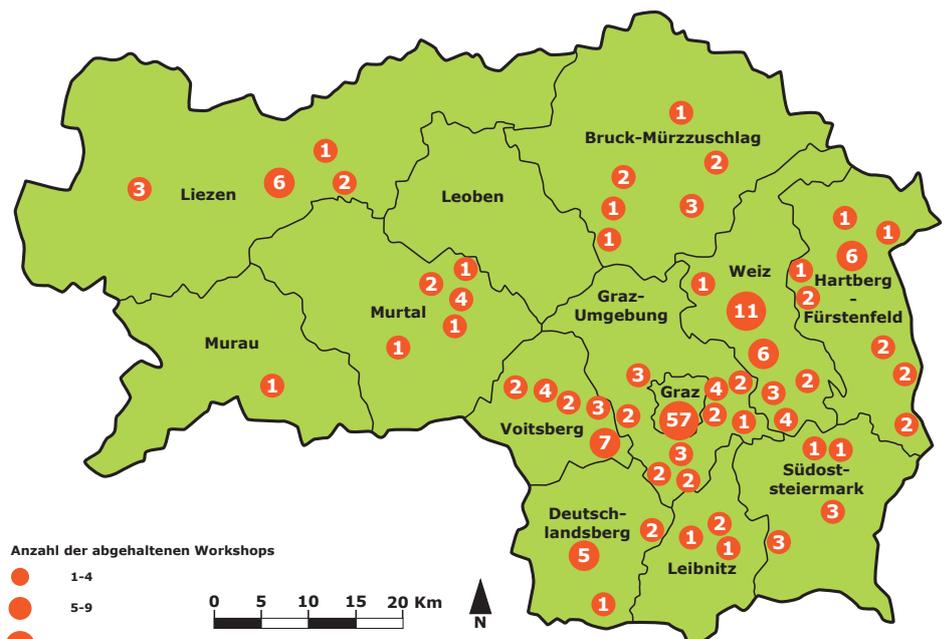
Diese Bildungsoffensive besteht aus drei Säulen:

1. Der **FairStyria-Bildungskatalog für globale Verantwortung** umfasst 41 Workshops und ermöglicht einen niederschweligen Zugang zu entwicklungspolitischer Bildung und globalem Lernen für Kinder und Jugendliche.
2. Der **FairYoungStyria-Preis für globales Lernen** ermutigt Kinder und Jugendliche, selbst Ideen für mehr globale Gerechtigkeit zu entwickeln und umzusetzen. Die 10 Preisträger-Projekte des Jahres 2022 finden Sie auf S. 13 bzw. werden die Projektergebnisse am FairYoungStyria-Infostand (Station 1) präsentiert.
3. Das **Netzwerk für globales Lernen** wird ab 2024 mit steirischen Bildungsinstitutionen aufgebaut, um Lehrende aus den verschiedenen Bereichen für dieses Thema zu sensibilisieren.

Der FairStyria-Bildungskatalog bietet eine übersichtliche Zusammenschau der vielfältigen Bildungsarbeit in der Steiermark zu globaler Verantwortung und nachhaltiger Entwicklung. Gemeinsam mit 14 steirischen Bildungsinitiativen wurde ein umfangreiches Workshop-Angebot für alle Bildungsstufen von der Elementarstufe bis zur Sekundarstufe II sowie für die außerschulische Jugendarbeit zusammengestellt. Alle Workshops orientieren sich an den SDGs und wurde in sechs Schwerpunkte gegliedert: Ernährung, Fairer Handel, SDGs und Nachhaltigkeit, Klima und Wasser, Global Citizenship Education, Menschenrechte und Geschlechtergerechtigkeit.

Zielgruppen können die Workshops direkt bei den mitwirkenden Bildungsinitiativen bis zu einem bestimmten Kontingent kostenfrei buchen. Das Land Steiermark stellt dafür ein jährliches Budget von 60.000,- Euro zur Verfügung. Durch eine Kooperation mit der Bildungsdirektion bzw. ERASMUS+ konnten 2022 zusätzliche Workshops kostenfrei für Bildungseinrichtungen angeboten werden.

Auf der Steiermark-Karte sind die Erfolge des Jahres 2022 dargestellt. Die Bildungspartner:innen haben flächendeckend in der ganzen Steiermark insgesamt 64 Orten 321 Workshops mit 5.757 Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Damit wurde das Ziel von 5.000 Kindern und Jugendlichen pro Jahr übertroffen. Das Stadt-Land-Gefälle bei zusätzlichen Bildungsangeboten wurde ausgeglichen.



Karte: Jessica Herman

Arbeitskreis Weltkirche Graz-St. Andrä

Bildungsprojekte in Uganda und Kenia

Der Arbeitskreis Weltkirche St. Andrä Graz besteht seit über 20 Jahren und unterstützt Projekte der Weltkirche in Partnerpfarren in den Ländern des globalen Südens.

„Healthy Body, Healthy Mind“

Projekthalt:

Rund 300 Kindern und Jugendlichen verschiedener Altersgruppen in 30 Jugendgruppen der Pfarre Mitala Maria/Uganda sowie der umliegenden Subpfarren werden Sport und Freizeitaktivitäten sowie außerschulische Jugendarbeit geboten. Dabei entwickeln sie Sozialkompetenz, Disziplin, Ehrgeiz und Zusammenhalt, um verantwortungsbewusste Erwachsene zu werden. Durch den Aufbau eines Jugendzentrums mit vielfältigen Aktivitäten (Indoor-Sportarten, Spiele, TV und Musik) soll eine lebenswerte soziale Umgebung für die Jugendlichen geschaffen und der Landflucht entgegengewirkt werden. Außerdem werden im Rahmen des Projekts den jungen Frauen zur Verbesserung von Gesundheit und Hygiene verschiedene Periodenprodukte kostenlos zur Verfügung gestellt.

Projektziele:

Das Ziel des Projektes ist Kinder und Jugendliche durch eine sinnvolle Freizeitgestaltung in Form von Sportaktivitäten von Kleinkriminalität und Drogen fern zu halten und so zur Prävention beizutragen.



Foto: Sport-Teamfoto © Arbeitskreis Weltkirche Graz-St. Andrä

„Keeping our girls safe“

Projekthalt:

Durch den Ausbau der 2009 gegründeten St. Paul II Mission School in Aitong der Pfarre Lemek/Kenia konnte mit Unterstützung des Landes Steiermark ein wichtiger Beitrag für die Verbesserung des Zugangs zu Bildung für dzt. 463 Kinder geleistet werden. Konkret wurden weitere Klassenräume und ein Internat eingerichtet. Da erfreulicherweise die Anzahl der Mädchen, die aus entlegenen Gebieten kommend die Schule besuchen, stark gestiegen ist, wird ein eigener Mädchenschlafsaal benötigt. Durch die Errichtung eines Mädcheninternats können weitere 80 Mädchen die St. Paul II Mission School besuchen.

Projektziele:

- Verbesserung des Zugangs zu Bildung für Mädchen
- Durch den Besuch des Internats wird gewährleistet, dass Mädchen die Schule abschließen können und nicht traditionellen Ritualen, wie Kinderehe, FGM (female genital mutilation), zum Opfer fallen.
- Empowerment von Mädchen



Foto: Begrüßung durch die Schulkinder © Arbeitskreis Weltkirche Graz-St. Andrä

ANDRÄ
BEARBE

Kontaktinformationen der Organisation:

Bakk.^a Nicola Baloch

Tel.Nr.: +43 676 874 231 31

E-Mail: nicola.baloch@vinzi.at

Website: <https://sanktandrae.graz-seckau.at/>

Caritas Auslandshilfe

Bildung als Entwicklungsmotor einer Generation

Die Caritas Auslandshilfe setzt sich über Landesgrenzen hinweg, unabhängig von Kultur, Sprache und Religion, für die Ärmsten in jenen Orten der Welt ein, die von Katastrophen, Kriege, Unrechts- und Notsituation betroffen sind.

Projekthalt:

„Chancengerechte und hochwertige Bildung“ (SDG 4) ist einer der inhaltlichen Schwerpunkte der Caritas Auslandshilfe. In unserer Arbeit in Afrika und in Osteuropa beschäftigen uns Fragen wie: Warum geht nicht jedes Kind zur Schule? Wieso haben viele Mädchen schlechtere Bildungschancen als gleichaltrige Buben? Was bedeutet ein Schulabschluss für die Zukunft von Kindern? Und überhaupt: Wie kann Bildung Armut durchbrechen?

Am Infostand der Auslandshilfe am FairStyria-Tag des Landes Steiermark erarbeiten wir mit den Besuchern und Besucherinnen Antworten auf diese Fragen. Wir wollen am Beispiel von konkreten Caritas Auslandshilfe-Projekten aufzeigen, welche Lösungen bzw. welche Wege es gibt, um für Kinder und Jugendliche einen besseren Bildungsgang zu ermöglichen.

Projektziele:

- Kinder und Jugendliche für den Wert von Bildung sensibilisieren.
- Die Wichtigkeit von Bildung und freiem Bildungszugang erkennen.



Foto: Kinder der Primary School in Lologo/Juba, Südsudan, Projektpartner: Saint Vincent De Paul Society © Caritas Auslandshilfe

Caritas

Auslandshilfe

Kontaktinformationen der Organisation:

Mag.^a Brigitte Kroutil-Krenn

Tel.Nr.: +43 676 880 152 39

E-Mail: auslandshilfe@caritas-steiermark.at

Website: <https://www.caritas-steiermark.at/spenden-helfen/hilfe-im-ausland>



CHIALA

Chancen für Jugendliche am Arbeitsmarkt durch Ausbildungs- und Begleitprogramme in Douala, Kamerun

Der Verein CHIALA wurde im Februar 2012 vom Team des Afrika Zentrums Chiala'Afrique (2003 - 2011) als dessen Nachfolgeorganisation gegründet. CHIALA ist ein Ort der Begegnung und des gegenseitigen Austausches von Menschen mit und ohne Migrationserfahrung.

Projekthalt:

Projekt 1: Ein Treffpunkt am Arbeitsmarkt, Kamerun

Mit diesem Projekt sollen die Entwicklungschancen für das Land und seine Bevölkerung erhöht werden, indem qualifizierten Personen eine Zukunftsperspektive im eigenen Land gegeben wird. Konkrete Maßnahmen sind die Sensibilisierung von Jugendlichen über die Gefahren der illegalen Migration, etwa durch Vorträge und Erfahrungsberichte von Migrant:innen und die Unterstützung bei der beruflichen Integration von qualifizierten Arbeitssuchenden im eigenen Land. Dies betrifft Absolvent:innen von Universitäten und Höheren Technischen Schulen ebenso wie junge Menschen mit abgeschlossener Lehre und/oder gleichwertiger Berufserfahrung. Zusätzlich werden praxisbezogene Ausbildungen für junge Menschen im Hinblick auf eine selbstständige wirtschaftliche Tätigkeit angeboten. Die bereits eingerichtete Jobbörse samt Datenbank wird laufend mit Profilen von Arbeitssuchenden sowie Jobangeboten aktualisiert. Zusätzlich erfolgt die Jobvermittlung auch über Networking mit Unternehmen vor Ort.

Projekt 2: Wasserkiosks, Kamerun

Die allgemeine Trinkwasserversorgung in Douala ist nicht gesichert. Immer wieder kommt es zu Wasserknappheit und notwendiger Abschaltung der Wasserleitungen. Um die Wasserversorgung zu verbessern, werden im vorliegenden Projekt in verschiedenen Bezirken Wasserbrunnen und sogenannte Wasserkiosks gebaut. Einzelpersonen und Unternehmen können bei den Wasserkiosks „Wasser-Abos“ abschließen und entweder direkt beim Kiosk Wasser abholen oder es zugestellt bekommen. Bestehende Brunnen werden gesäubert. Weiters wird Bildungsarbeit zu Wassersäuberungsprozessen betrieben und durch Hydrologen vermittelt. Auch werden bestehende Trinkwasserbrunnen in Douala kartographisch erfasst.

Projektziele:

1. Projekt: Begleitung bei der Jobsuche für Jugendliche und verschiedene Ausbildungsmodule (SDG 4 – Hochwertige Bildung)
2. Projekt: Verbesserung der Trinkwassersituation für die Menschen in Douala (SDG 6 – Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen)



Foto: Kinder und Jugendliche, die ein Ausbildungsmodul bei Chiala Douala absolviert haben © CHIALA



Kontaktinformationen der Organisation:

Emmanuel Kamdem
Tel.Nr.: +43 316 724 683 11
E-Mail: kultur@chiala.at
Website: <https://chiala.at/>



Fischernetz der Hoffnung

Bildungsprojekt für Frauen und Kinder in Gambia, Afrika

Der Verein „Fischernetz der Hoffnung – Katchang Demareh Kafoo“ mit Sitz in Graz ist seit 2008 besonders in Gambia/Westafrika tätig. Er setzt unterschiedliche Bildungs- und Entwicklungsprojekte speziell für Frauen um und unterstützt diverse Initiativen vor Ort.

Projekthalt:

Gambia ist eines der ärmsten Länder der Welt mit einer Analphabetenrate von 60 %. Die Lage der Frauen und Kinder ist sehr schwierig, vor allem der hohe Anteil an Kinderarbeit und das frühe Heiratsalter der Mädchen (ab 15 Jahren) stellen ein großes Problem dar. Das Projekt gibt es schon seit 12 Jahren und es konnte schon einiges bewegt werden. Ein Kindergarten mit mittlerweile zwei Gruppen wurde gegründet, der von einem Lehrerteam betreut und von einem Kochteam versorgt wird.

Beim Learning & Skilltraining Center in Katchang/Gambia wurde ein Schulgarten errichtet, der einerseits als Nahrungsquelle für die Kinder dient, andererseits aber auch landwirtschaftliche Bildung für die Frauen ermöglicht. Außerdem wurde sauberes Trinkwasser durch den Bau eines Brunnes gewährleistet. Das gesamte Gelände wurde mit einer Mauer zum Schutz vor Tieren umfasst.

Projektziele:

- Weiterentwicklung eines bestehenden Bildungsprojektes für Kinder und Frauen in Katchang, Gambia/Westafrika
- Erweiterung der pädagogischen Inhalte
- Ausbildungsprogramm für die Lehrer:innen, die im Projekt arbeiten
- Ausbau des Schulgartens
- Erweiterung der Elternberatung
- Baumpflanz-Initiative
- Einrichtung bzw. Zubau eines kleinen Sanitär-raums



Foto: Unsere Schulkinder warten auf ihren Lehrer, damit er ihnen das Schultor öffnet
© Fischernetz der Hoffnung



Kontaktdaten der Organisation:

Dr. Gisela Schwarz

Tel.Nr.: +43 676 430 635 5

E-Mail: storygisela073@gmail.com

Website: <https://www.gisela-schwarz.at/fischernetz>



IKEMBA

Bildung für sauberes Wasser, Gesundheit und Hygiene für Alaocha, Nigeria

Der Verein für Interkultur, Konfliktmanagement, Empowerment, Migrationsbegleitung, Bildung und Arbeit hat zum Ziel, Migrant:innen durch Outreach-Arbeit, Vermittlung und Begleitung, niederschwellige Beratung und Kulturdolmetsch sowie durch die Bildung von Netzwerken sozial zu integrieren und Synergien sozialer Institutionen zu nutzen.

Projekthalt:

Das Projekt zielt darauf ab, den sicheren Zugang zu Schultoiletten und Handwaschbecken für 450 Schüler:innen und 20 Lehrpersonen des Gymnasiums „Umuezeala Ogwara“ zu gewährleisten. Damit wird die persönliche Hygiene und eine saubere Umwelt am Schulgelände sichergestellt und Gesundheitsrisiken, die durch offene Defäkation entstehen, entgegengewirkt. Die Schüler:innen sind die Zukunft von Alaocha (Nigeria), da sie zur Entwicklung ihrer Heimatgemeinde weitertragen. Durch regelmäßige Schulungen zu Hygiene- und Gesundheitsthemen und umfassende Aufklärungskampagnen zu den Gefahren illegaler Migration in dieser und in vier weiteren Bezirksschulen werden sie zu Multiplikator:innen in ihren Familien und Dörfern.

Projektziele:

- Sicherer Zugang zu Schultoiletten und Handwaschbecken
- Langfristige Verbesserung der persönlichen Hygiene der Schüler:innen und Pädagog:innen als auch der Umwelthygiene am gesamten Schulgelände
- Eine nachhaltig saubere Lernumgebung
- Reduzierung des Corona-Ansteckungsrisikos durch die Möglichkeit des regelmäßigen Händewaschens während der Pandemie
- Verbesserte Lebensbedingungen
- Regelmäßige Aufklärung (durch begleitende Schulungen zu Hygiene- und Gesundheitsthemen)
- Bewusstsein schaffen
- Nachhaltige Eindämmung der Abwanderung nach Europa durch umfassende Aufklärungskampagnen zu den Gefahren illegaler Migration



Foto: Saubere Sanitäranlagen im gelben Gebäude. Links steht der Wassertank, welcher mit Wasser aus dem Projekt „Wasser ist Zukunft für Alaocha – WaZA“ versorgt wird. Oben im Bild: Fördergeber des Projekts © IKEMBA



Kontaktinformationen der Organisation:

Mag. Dr. Livinus Nwoha
Tel.Nr.: +43 650 636 026 2
E-Mail: office@ikemba.at
Website: www.ikemba.at

Lebenshilfe Steiermark

Inklusive Bildung in Tansania

Die Lebenshilfe Steiermark ist die größte Interessenvertretung für Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen in der Steiermark.

Projekthalt:

Kinder mit Behinderung und vor allem Kinder mit Albinismus (*def. eine angeborene, nicht heilbare Stoffwechselerkrankung, bei der der Hautfarbstoff Melanin fehlt*) werden in Tansania noch sehr stark diskriminiert bzw. müssen um ihr Leben fürchten. Kinder mit Albinismus müssen besonders geschützt werden, da magische Vorstellungen von Schamanen und Wunderheiler das Töten und das Aufbewahren bzw. Essen von Körperteilen dieser Kinder Wohlstand und Reichtum versprechen. Nicht einmal die Hälfte aller Kinder mit Behinderung können in Tansania eine Schule besuchen.

Projektziele:

Der inklusive Unterricht für Kinder mit und ohne Behinderung und Kindern mit Albinismus gehört zu den zukunftsorientiertesten Unterrichtsformen. Es wird damit soziales Lernen und ein gegenseitiges Verständnis für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder forciert und damit auch wesentliche Basics für ein Leben in Menschenwürde und dem Respekt gegenüber den Menschenrechten vermittelt.

Zusatzinformationen:

Derzeit wird an der Installierung einer inklusiven Forstschule am Kilimanjaro gearbeitet. Damit soll auch eine Schulpartnerschaft zwischen zwei steirischen Schulen und der Schule am Kilimanjaro aufgebaut werden. Zusätzlich läuft bereits ein Austauschprogramm zwischen der Pädagogischen Hochschule Steiermark und der katholischen Universität in Moshi. Ziel: Gegenseitiger Austausch und Kompetenztransfer in Bezug auf inklusive Pädagogik.

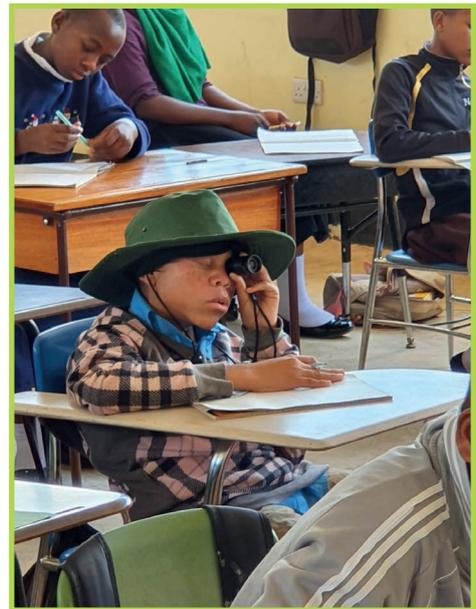


Foto: Kind mit Albinismus und mit Sehproblemen studiert mit einer Sehhilfe den Tafeltext in der Secondary school von St. Pamacchius
© Lebenshilfe Steiermark

Kontaktinformationen der Organisation:

Martin Hohegger

Tel.Nr.: +43 664 913 806 1

E-Mail: hoch7@live.de

Website: <https://www.lebenshilfe-stmk.at/>

Sei so Frei - KMB Steiermark

Bildung in Tansania - Wo Nachhaltigkeit beginnt

Die Aktion „Sei So Frei“ wurde 1996 auf Initiative der Katholischen Männerbewegung (KMB) gegründet und setzt sich seitdem für gerechte Lebenschancen für Menschen in Ländern des Globalen Südens ein.

Projekthalt:

In Tansania, einem Schwerpunktland von „Sei So Frei“, gibt es für viele Menschen keinen Zugang zu Bildung. Bildung ist jedoch eine der wichtigsten Grundlagen für ein eigenständiges und würdevolles Leben. Damit ist Bildung jener Bereich, wo Nachhaltigkeit beginnt. Sei So Frei ermöglicht Menschen aller Altersgruppen unabhängig ihrer politischen, religiösen und ethnischen Zugehörigkeit einen Zugang zu Bildung. Dies beginnt bei Kleinkindern wie zum Beispiel in der Kindertagesstätte „Bright Star“ in Kayanga oder dem Waisenhaus in Morogoro, reicht über Mittelschulen und Berufsschulen bis hin zu speziellen Landwirtschaftskursen für Erwachsene.

Projektziele:

1. Waisenhaus Morogoro: Hier finden Waisenkinder einen Ort, an dem sie nicht nur Sicherheit, Geborgenheit und eine Grundversorgung finden, sondern auch Bildung. Hier erlernen die älteren Kinder das ABC bis hin zu den Grundrechnungsarten. Waisenkinder wachsen nicht als Straßenkinder auf und bekommen bereits in den ersten Lebensjahren Bildung vermittelt.
2. Mittelschule (BIGWA): In dieser mehrfach vom Staat ausgezeichneten Mädchenschule wird Mädchen aus sozial schwachen Verhältnissen der Besuch einer mittleren und höheren Schule ermöglicht und damit auch der Zugang zu Universitäten. Förderung der Schulbildung von Mädchen und Ermöglichung des Zugangs zu akademischer Bildung.
3. Berufsschule (Social Education Center): Jungen Menschen ohne Schulbildung wird eine mehrmonatige Berufsausbildung, wie etwa im Schneiderhandwerk oder in der IT, ermöglicht. Nach Abschluss erhalten sie ein staatlich anerkanntes Zertifikat. Damit haben sie bessere Chancen am Arbeitsmarkt. Für viele Menschen aus Morogoro ist dies die einzige Möglichkeit, eine Berufsqualifikation zu erlangen. Jugendliche aus sozial schwachen Verhältnissen erhalten für ihre Ausbildung Stipendien und sollen so befähigt werden, sich selbst zu versorgen.



Foto: Besucher des Social Education Center in Morogoro lernen für ihre Abschlussprüfung
© Alexander Auer



Kontaktinformationen der Organisation:

Thomas Klamminger MA MA
Tel.Nr.: +43 676 874 226 32
E-Mail: thomas.klamminger@graz-seckau.at
Website: www.seisofrei.at

Verein ELEEW

Bildung für Straßenkinder im „Maison Espoir“ in Dakar, Senegal

Der Verein ELEEW hat zum Ziel, afrikanische Kinder und Jugendliche zu fördern, indem sie ihnen eine Ausbildung ermöglichen. Es werden Organisationen und ausgewählte Einzelpersonen unterstützt.

Projekthalt:

Das Maison Espoir (Haus der Hoffnung) hat ein ehrgeiziges Ziel: Straßenkindern den Weg zu Bildung zu ermöglichen und Jugendlichen eine Ausbildung zu geben. Es werden eine sechsjährige Volksschulbildung, Näh- und Informatikkurse angeboten. Zur Maison Espoir gehört auch ein Internat für Vollwaisen, eine Tagesheimstätte mit Alphabetisierungsprogramm. In dieser zweiten Projektetappe konnte durch die Anschaffung neuer Computer und Raumausstattung wie Tafeln, sowie die Finanzierung eines Informatiklehrers der Informatikunterricht professionalisiert werden. Ebenso konnte der Elektrikerlehrling, dessen Ausbildungskosten übernommen wurden, sein erstes Ausbildungsjahr gut abschließen.

Projektziele:

Sicherstellung der kontinuierlichen und qualitativvollen Aufrechterhaltung des Schulbetriebs.

Zusatzinformationen:

Es wird derzeit 67 Mädchen der Besuch der Volksschule ermöglicht. Weiters gibt es ein Internat für Vollwaisen, eine Tagesheimstätte mit Alphabetisierungsprogramm für 10 bis 20 Buben und Näh- und Informatikunterricht nach der Schule. Alle Kinder bekommen medizinische Betreuung und zwei Mahlzeiten pro Tag, auch in den Ferien. Die Eltern sind in das Programm miteinbezogen. Eine staatliche Stelle sorgt für Rechtssicherheit.



Foto: Auf dem Foto sieht man die Buben des Alphabetisierungsprogramms mit ihren Diplomen © Verein ELEEW

Verein ELEEW

Kontaktdaten der Organisation:

Mag.^a Ulrike Sommer
Tel.Nr.: +43 699 118 561 53
E-Mail: uli.sommer@drei.at

Verein Schule Äthiopien

Errichtung von Schulen im Hochland von Äthiopien

Im Jahr 2022 feiert der Verein „Schule Äthiopien“ sein 20-jähriges Bestehen. Peter Krasser und der Verein „Schule Äthiopien“ stellen jährlich zahlreiche Veranstaltungen auf die Beine, um Bildung in Äthiopien zu ermöglichen.

Projekthalt:

Äthiopien ist mit über 110 Millionen Einwohnern eines der ärmsten Länder in Afrika. Rund die Hälfte der Bevölkerung sind Analphabeten. Desolate Schulen, weite Schulwege und Kinderarbeit zum Überleben der Familie führen oftmals zu vorzeitigen Schulabbrüchen. Weniger als 10 % aller Kinder schließen die Grundschule komplett ab und können weiterführende Schulen besuchen.

Durch die Verbesserung der Infrastruktur in den Projektgebieten von „Menschen für Menschen“ besuchen bis zu 90 % der Kinder die neuen Schulen und schließen sie auch ab, wobei vor allem auch die Mädchen die Chance auf Schulbildung erhalten.

Projektziele:

Kindern im Hochland von Äthiopien die Chance auf eine solide Schulbildung zu geben und damit die Hoffnung auf eine bessere Zukunft in ihrer Heimat.

Zusatzinformationen:

Die Bauabwicklung in Äthiopien erfolgt durch Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe „Menschen für Menschen“. Bisher sind 16 Schulen für rund 20.000 Kinder in Betrieb oder im Bau.

Das Land Steiermark unterstützte die Errichtung der Yekema-Schule (Region Nono Sele), Berbabo Higher Primary School (Bezirk Ginde Beret) und Chulute Higher Primary School (Ginde Beret Woreda, West Shoa Zone).



Foto: Massive Ziegelbauten mit großen Lamellenfenstern sorgen für eine helle Lernatmosphäre wie hier in der Provinz Gindeberet
© Krasser



Kontaktinformationen der Organisation:

Peter Krasser

Tel.Nr.: +43 699 118 844 44

E-Mail: p.krasser@wies.online

Website: www.mfm.at



Way2Help

Bildungsinitiativen in Nord Shoa, Äthiopien

Der Verein „Way2help“ besteht seit 2003 und leistet Hilfe zur Selbsthilfe beim Ausbau und laufenden Betrieb von Schulen.

Projekthalt:

In der Gemeinde Muti-Cherkos gibt es eine 6-klassige Volksschule, die vor 17 Jahren von der örtlichen Bevölkerung in Eigenregie gebaut wurde. Aufgrund der schlechten Bausubstanz (Holz-Lehmbauweise) sind derzeit nur mehr drei Klassen benutzbar, was die Zahl der Schüler:innen pro Klasse auf 81 erhöht hat. Durch die Renovierung und Ausstattung der Volksschule in Multi-Cherkos (Äthiopien) konnte ein Zugang zur Schulbildung für weitere Volksschulkinder geschaffen werden. Denn durch die hohen Kosten für die Anschaffung der Schuluniform, Schulbücher, Hefte, Stifte usw. sind die Eltern oftmals gezwungen, ihre Kinder zuhause zu lassen. Die Kinder arbeiten meist am Feld und können wegen der Umstände die Schule nicht besuchen, daher unterstützt der Verein mittels Stipendien und eines Social Workers für eine Absolvierung der High School, College und Universität. Gefördert wird auch die Weiterbildung der Volksschullehrer:innen in der Region Nord Shoa.

Projektziele:

- Förderung von Schulkindern und Student:innen.
- Fortbildung von Volksschullehrer:innen.
- Verbesserung der Infrastruktur von Volksschulen in Nord Shoa (Äthiopien) durch Renovierung und Modernisierung, sowie Ausstattung mit Lehrmaterialien (Bibliothek, Labor).

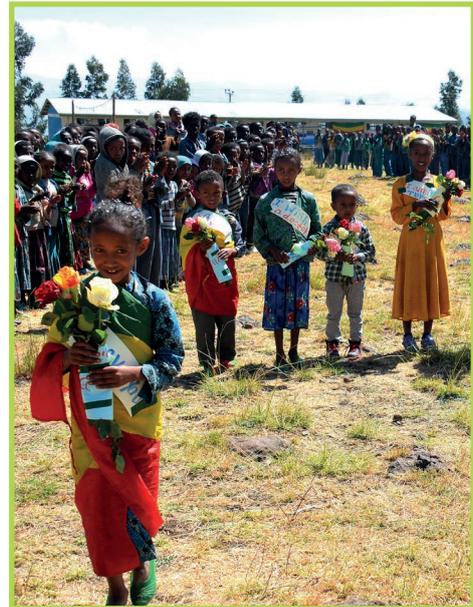


Foto: Eröffnung der von Way2Help finanzierten 7. und 8. Schulstufe der Schule in Workegur/ Nord Shoa 2017, mit sichtbarer Begeisterung aller Beteiligten © Way2Help



Kontaktdaten der Organisation:

DI Dr. Friederike Turnowsky

Dr. Michael Krötlinger

Tel.Nr.: +43 664 212 245 1

+43 676 359 046 7

E-Mail: friederike@way2help.at

Website: <https://www.way2help.at/>



ZIKOMO

Unterstützung Studierender in ihren afrikanischen Heimatländern

ZIKOMO fördert junge Menschen in Afrika durch die Übernahme der studienrelevanten Kosten wie Studiengebühren und Bücherkosten.

Projekthalt:

ZIKOMO fördert Uni-Studierende in ihren afrikanischen Heimatländern durch die Übernahme studienrelevanter Kosten. Die Grundversorgung (Wohnen, Lebensmittel, etc.) bleibt in der Verantwortung der Studierenden, um die finanzielle Unabhängigkeit über die Existenzsicherung aufrechtzuerhalten. Der Verein hat in jedem Land eine Kontaktperson vorort, die den Student:innen ab der Bewerbung und während des gesamten Studiums als Ansprechperson zur Verfügung steht. Die Ansprechpersonen sind lokale ehrenamtliche Einzelpersonen im Bildungs-, Menschenrechts- und Entwicklungsbereich. Dieses Partnerschaftsprinzip ist grundlegend für die Qualität der Arbeit des Vereins sowie für Empowerment und Ownership lokaler Akteur:innen. Es wird davon ausgegangen, dass die Finanzierung von Bildung weit mehr als die Förderung eines Individuums ist, sondern Auswirkungen auf die Entwicklung von Familien und Gemeinschaften hat. Die Rückmeldungen der Student:innen bestätigen die positive Wirkung ihres Studiums und ihres danach ergriffenen Berufs auf ihr familiäres und soziales Umfeld.

Projektziele:

Neben der Verbesserung des Bildungsniveaus der geförderten Student:innen, strebt ZIKOMO eine nachhaltige Wirkung auf weitere Entwicklungsfaktoren an. ZIKOMO verfolgt das Ziel, zwei Drittel aller Förderungen an Frauen zu vergeben. ZIKOMO unterstützt Studierende an Universitäten und anderen tertiären Bildungseinrichtungen in Sambia, Malawi, Ghana, Tansania, Kenia und Uganda.



Foto: Gertrude Kapyepye aus Malawi hat ein Bachelorstudium in Human Sciences and Community Services an der Lilongwe University of Agriculture and Natural Resources abgeschlossen.
© ZIKOMO



Kontaktdaten der Organisation:

Lena Gruber, MA
E-Mail: office@zikomo.at
Website: www.zikomo.at

Was steckt im SDG 4 – Hochwertige Bildung?

Alle SDGs sind in weitere Unterziele aufgeteilt und beinhalten ein neuartiges vernetztes Verständnis zum jeweiligen Ziel. Es wurde erkannt, dass verschiedene Probleme überall und gleichzeitig angegangen werden müssen und nicht regional oder thematisch beschränkt sein sollten. Die Universalität der Agenda besagt, dass alle Ziele für alle Länder gelten. Die Verantwortung für die Umsetzung der Ziele liegt also sowohl im Inland als auch auf internationaler Ebene. Zusätzlich wird in den Unterzielen ersichtlich, dass die einzelnen SDGs Querverbindungen aufweisen

SDG 4 ist definiert mit **„Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern“**

Die Unterziele von SDG 4 – Hochwertige Bildung sind:

4.1 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Mädchen und Jungen gleichberechtigt eine kostenlose und hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung abschließen, die zu brauchbaren und effektiven Lernergebnissen führt

4.2 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Mädchen und Jungen Zugang zu hochwertiger frühkindlicher Erziehung, Betreuung und Vorschulbildung erhalten, damit sie auf die Grundschule vorbereitet sind

4.3 Bis 2030 den gleichberechtigten Zugang aller Frauen und Männer zu einer erschwinglichen und hochwertigen fachlichen, beruflichen und tertiären Bildung einschließlich universitärer Bildung gewährleisten

4.4 Bis 2030 die Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen wesentlich erhöhen, die über die entsprechenden Qualifikationen einschließlich fachlicher und beruflicher Qualifikationen für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen

4.5 Bis 2030 geschlechtsspezifische Disparitäten in der Bildung beseitigen und den gleichberechtigten Zugang der Schwachen in der Gesellschaft, namentlich von Menschen mit Behinderungen, Angehörigen indigener Völker und Kindern in prekären Situationen, zu allen Bildungs- und Ausbildungsebenen gewährleisten

4.6 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Jugendlichen und ein erheblicher Anteil der männlichen und weiblichen Erwachsenen lesen, schreiben und rechnen lernen

4.7 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung

4.a Bildungseinrichtungen bauen und ausbauen, die kinder-, behinderten- und geschlechtergerecht sind und eine sichere, gewaltfreie, inklusive und effektive Lernumgebung für alle bieten

4.b Bis 2020 weltweit die Zahl der verfügbaren Stipendien für Entwicklungsländer, insbesondere für die am wenigsten entwickelten Länder, die kleinen Inselentwicklungsländer und die afrikanischen Länder, zum Besuch einer Hochschule, einschließlich zur Berufsbildung und zu Informations- und Kommunikationstechnik-, Technik-, Ingenieurs- und Wissenschaftsprogrammen, in entwickelten Ländern und in anderen Entwicklungsländern wesentlich erhöhen

4.c Bis 2030 das Angebot an qualifizierten Lehrkräften unter anderem durch internationale Zusammenarbeit im Bereich der Lehrerausbildung in den Entwicklungsländern und insbesondere in den am wenigsten entwickelten Ländern und kleinen Inselentwicklungsländern wesentlich erhöhen

**ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG**



„Education is education. We should learn everything and then choose which path to follow. Education is neither Eastern nor Western, it is human.“

„Bildung ist Bildung. Wir sollten alles lernen und dann wählen, welchem Weg wir folgen wollen. Bildung ist weder östlich noch westlich, sie ist menschlich.“ (Übersetzung)

Malala Yousafzai

„Literacy is a bridge from misery to hope.“

„Alphabetisierung ist eine Brücke vom Elend zur Hoffnung.“ (Übersetzung)

Kofi Annan

„Education is the most powerful weapon which you can use to change the world.“

„Bildung ist die mächtigste Waffe, mit der Sie die Welt verändern können.“ (Übersetzung)

Nelson Mandela

Quelle: Über die SDGs | SDG Watch Austria, <https://www.sdgwatch.at/de/ueber-sdgs/> Abgerufen: 27.4.2023

Logos: <https://17ziele.de/downloads.html> Abgerufen: 22.6.2023

{vamos!gemma}

Bildung als Chance in León, Nicaragua: das Video

{vamos!gemma} versteht sich als interkulturelle Kommunikationsplattform zum Austausch kreativer Ideen und zur Durchführung von Kunstaktionen mit dem Ziel, Kindern in Nicaragua eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Projekthalt:

Dieses Stipendienprojekt ermöglicht 15 Kindern und Jugendlichen eine Schul- bzw. Universitätsausbildung. Die Stipendien werden nach Vorlage der Leistungsnachweise alle drei Monate ausbezahlt. Auch erhalten die Student:innen bei Bedarf Unterstützung bei der Lösung von Problemen, die dem Abschluss der Ausbildung hinderlich sind.

{vamos!gemma} nutzt Kunst als Vehikel für den soziokulturellen Austausch. Gezeigt wird ein Video über den Ursprung und die Entwicklung von {vamos!gemma} in León/Nicaragua. Es erfolgt eine audiovisuelle Vermittlung des Bildungsprojektes, inklusive einer Zusammenfassung der Kunstaktionen mit den Schüler:innen und Student:innen.

Projektziele:

- Erfolgreicher Abschluss der Ausbildung durch die Stipendien.
- Durch gemeinsame Kunstprojekte Handlungskompetenz, Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein der jungen Menschen stärken.



Foto: Vamos:gemma Kunstaktion Chupacabra © Vamos!Gemma



Foto: Vamos:gemma Kunstaktion © Vamos!Gemma

Kontaktinformationen der Organisation:

Karin Sajer

Tel.Nr.: +43 699 816 697 03

E-Mail: karin.sajer@gmx.net

Website: <http://nicaragua.mur.at/>

Aufwind Peru

Conexión de culturas

Verknüpfung peruanischer Kosmvision mit österreichischer Kultur. Schwerpunkt: Bildung, Reziprozität & Nachhaltigkeit

Seit 2008 betreibt der Verein Aufwind Peru eine Bildungs-Brücke zwischen Uhrturm und Machu Picchu. Dabei werden durch ganzheitlichen Unterricht und Englischunterricht peruanische Kinder unterstützt.

Projekthalt:

„Bildung schafft Chancen“ - Diesem Leitsatz entsprechend bildet der Verein AufwindPeru seit 2008 eine „Bildungs-Brücke zwischen Uhrturm und Machu Picchu“. Der unterstützende Aufwind kam bisher über 1000 Kindern in diversen Partnerinstitutionen im ländlichen Ancash am Fuße des höchsten Bergs Perus zugute. Durch den Einsatz unserer Partner und deren Teams gelingt es auch jenen Kindern einen ganzheitlichen und zukunftsfördernden Unterricht inklusive des Erwerbs der englischen Sprache zu ermöglichen, die ansonsten kaum Zugang zu Bildung hätten.

Die Idee ist nicht einseitige Hilfeleistung, sondern gegenseitiger Austausch und reziprokes Empowerment – Entwicklungs-ZUSAMMENARBEIT soll das veraltete Konzept der Entwicklungshilfe ersetzen. Wir können von unseren peruanischen Partner:innen mindestens genau so viel lernen wie umgekehrt. Insbesondere unser konkreter Partner Apu Tuspín erweist sich als ein besonders geeigneter, der in Sachen Zusammenhalt, Mission und Vision sowie Weitblick nicht zu übertreffen ist.

Projektziele:

Das Hauptaugenmerk der Kooperation ist die Unterstützung der Schule Apu Tuspín im Aufbau einer autonomen Bildungsstätte mit Schwerpunkt auf Werterhaltung, Nachhaltigkeit und ganzheitliche Bildung. Das Hauptziel ist der kontinuierliche Auf- und Ausbau der Schule, hierbei liegt der Fokus einerseits auf dem Schulgelände und andererseits auf der Bildung selbst.



Foto: Aufwind Peru © Aufwind Peru



Kontaktinformationen der Organisation:

Mag.^a Dr. Corinna Pummer-Pilaj MSc.

Tel.Nr.: +43 680 121 251 5

E-Mail: c.pummer@dsr.at

Website: <https://aufwindperu.org/>

Erklärung von Graz für solidarische Entwicklung

Kampagne gegen Gewalt an Frauen und Mädchen, Guatemala

Anfang der 1970er Jahre begann eine Gruppe von Grazer:innen mit Selbstbesteuerung für den globalen Süden. Aus dieser Initiative entwickelte sich die Erklärung von Graz (EvG), ein Verein für solidarische Entwicklung mit den Ländern des Südens.

„Kampagne gegen Gewalt an Frauen und Mädchen – Ein Tor in die Zukunft – Neue Perspektiven für Opfer von Gewalt“

Projekthalt:

Die Frauenrechtsorganisation Asociación Proyecto MIRIAM Guatemala setzt sich für die Menschenrechte von Frauen und Mädchen ein. Im Mittelpunkt des Engagements stehen das Recht auf ein Leben frei von Gewalt und das Recht auf Bildung.

Die Frauen und Mädchen werden darin unterstützt, sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln, ihre Rechte zu kennen und zu vertreten sowie an gesellschaftlichen Veränderungen mitzuwirken.

Konkrete Inhalte sind: Rechtsberatung für Frauen und Mädchen, Ermutigung zur Anzeige bei erlittener Gewalt, Bildung von Allianzen für Gewaltprävention, Früherkennung von Gewalt, Psychologische Betreuungen, Förderung von Schulbildung und Berufsbildung, Stärkung des Empowerments.

Projektziele:

Information und Bewusstseinsbildung für Mädchen und Frauen in Guatemala und hier in Österreich, weil die Erfahrungen von Gewalt weltweit ähnliche sind.

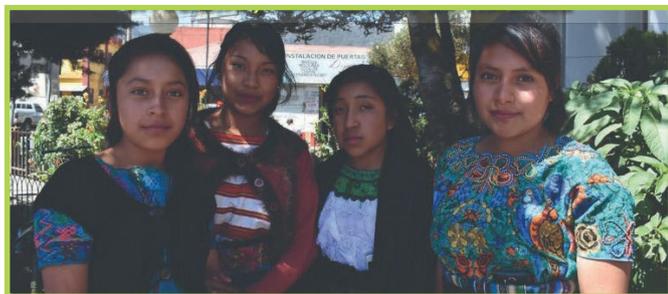


Foto: Wir haben das Recht auf einen Schutz vor sexueller Ausbeutung, Rassismus und andere Formen der Gewalt an Frauen © EVG

Ein weiteres Projekt der EVG: „Global NEEDED -Bildungsprojekt für Mädchen in Burkina Faso“

Projekthalt:

Das Projekt NEEDED (=Nimbus-Enfance-Environnement-Education-Développement) besteht seit dem Jahr 2000 in der Provinz Yatenga im Norden von Burkina Faso. Global NEEDED unterstützt derzeit ca. 800 Kinder, hauptsächlich Mädchen.

Die Unterstützung erfolgt mannigfaltig: sie reicht vom Schulbau über Brunnenbau bis zur individuellen Förderung durch die Bereitstellung von Ziegen/Schafen für die Familien der Kinder und Ausstattung der Kinder mit Lernmaterialien. Außerdem werden Stipendien für den Besuch von Berufsschulen oder Gymnasien gewährt.

Projektziele:

Hauptziel ist es, insbesondere Mädchen den Schulbesuch zu ermöglichen und damit die gesamtgesellschaftliche Entwicklung voranzutreiben.

Überdies wird auch versucht, den Mädchen eine weiterführende Bildung in Berufsschulen oder im Lyceum (Gymnasium) zu ermöglichen.



Foto: Schüler:innen mit Lehrer:innen vor ihrer Schule © EVG



Kontaktinformationen der Organisation:

Mag.^a Burghild Gerhold

Tel.Nr.: +43 664 493 087 8

E-Mail: burghild.gerhold@drei.at

Website: www.erklaerungvongraz.org

Hilfswerk International

Frieden, Umwelt, Wasser - nachhaltige Entwicklung durch Bildung, Kolumbien

Als Teil der Hilfswerk-Familie unterstützt Hilfswerk International benachteiligte Familien weltweit in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Soziales, Landwirtschaft und wirtschaftliche Entwicklung. Hilfswerk International hilft Menschen dabei, ihre eigenen Potentiale (wieder) zu entfalten und stärkt diese langfristig.

Projekthinhalte:

Kinder in Guaviare, Kolumbien, wachsen in einem konfliktreichen Spannungsfeld auf. Bauern und Bäuerinnen, ehemalige FARC-Kämpfer und Kämpferinnen und die indigene Bevölkerung leben hier nebeneinander - ohne in den Dialog zu treten. Grund dafür sind die blutigen Auseinandersetzungen der Vergangenheit und historisch gewachsene Vorurteile. Das bringt den erst kürzlich erlangten Frieden ins Wanken und gefährdet die Zukunft der Kinder. Eigentlich haben alle drei Bevölkerungsgruppen in Guaviare ein gemeinsames Interesse: den Schutz und den Erhalt ihrer Heimat. Der Lebensraum der Menschen ist nämlich durch die starke Abholzung der Regenwälder bedroht. Das mindert auch die Ernährungssicherheit. Die Menschen können sich zum Teil nicht mehr angemessen ernähren. Trotzdem kehren sich die drei Bevölkerungsgruppen seit Jahren den Rücken zu. Durch die Zusammenarbeit mit allen Bevölkerungsgruppen an einem regional angepassten Bildungskonzept rücken wir den interkulturellen Austausch und gleichzeitig den Umweltschutz in den Schulen ins Zentrum. So wird die Schule zum Raum für langfristigen Frieden.

Projektziele:

Stärkung der Qualität der ländlichen Bildung im Hinblick auf die Förderung des interkulturellen Dialogs, der sozioökonomischen und der territorialen Entwicklung; dauerhafter Frieden und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen (insbesondere Wasser) durch qualitativ hochwertige und angepasste Bildung. Das Projekt hat zum Ziel, die Flussbeckenregionen Agua Bonita und Rio La Maria in der Provinz Guaviare im Amazonasgebiet Kolumbiens nachhaltig zu schützen.



Foto: Mädchen in Schule in Guaviare, Kolumbien, lernt über Umweltschutz, und wie es und seine Schule aktiv dazu beitragen können
© Hilfswerk



Kontaktinformationen der Organisation:

Mag.^a Bianca Weissel

Tel.Nr.: +43 1 405 750 0-112

E-Mail: bianca.weissel@hilfswerk-international.at

Website: www.hilfswerk.at/international



SOL - Solidarität mit Lateinamerika

Berufsausbildungsprojekte in Guatemala

Die Solidarität mit LATEINAMERIKA ist ein gemeinnütziger Verein, der im Jahr 1985 von Dipl.-Ing. Hermann Schaller gegründet wurde, um die Lebensperspektiven von Menschen in Lateinamerika zu verbessern.

Projekthalt:

In drei guatemaltekischen Landgemeinden, konkret in Santa Clara la Laguna, in Cajolá und in Santa Lucia Utatlán wird Menschen ohne abgeschlossene Ausbildung die berufliche und technische Möglichkeit geboten, über das Erlernen von Handwerksberufen zu soliden und anerkannten Abschlüssen zu gelangen. Viele Absolvent:innen konnten bereits eigene Betriebe aufmachen, insbesondere indigenen Frauen wurden so neue Perspektiven im Sinne einer wirtschaftlichen Unabhängigkeit eröffnet. Geschult werden die Fachbereiche Schneiderei, Korbflechterei, Konditorei, Floristik, EDV, Elektrik und Zweiradtechnik. Die Schulung erfolgt in Räumlichkeiten der Gemeinden, somit ist auch von dort der nachhaltige Rückhalt durch die Kommunalverwaltungen geboten.

Projektziele:

Wirtschaftliche Selbständigkeit, wirtschaftliche Unabhängigkeit, Perspektiven für Menschen auf dem zweiten Bildungsweg, für solche, die sich eine solide Ausbildung anderweitig nicht leisten könnten. Die Gemeinden befinden sich in indigen geprägten Regionen Guatemalas, weswegen die Begünstigten der Ausbildungsprogramme insbesondere der marginalisierten Schicht der Gesellschaft angehören.



Foto: Obmann Dr. Christian Schreyer auf Projektbesuch in Guatemala © SOL



Foto: Bilder von der Ausbildung, von den Werkstätten, von Menschen die ihre Kurse abschließen konnten © SOL



Kontaktinformationen der Organisation:

Dr. Christian Schreyer

Tel.Nr.: +43 664 466 243 5

E-Mail: dachverband@abfallwirtschaft.steiermark.at

Website: www.sol-steiermark.org

Aktion Familienfasttag der KFB

Wege aus der Care-Chain-Falle hin zu (selbst-) bewusster Arbeitsmigration: Mindanao Migrants Center, Philippinen

Die Aktion Familienfasttag ist eine 1958 gegründete Aktion der Katholischen Frauenbewegung Österreichs, die zum Teilen mit benachteiligten Frauen im Globalen Süden einlädt. Ziel der Aktion ist es, gemeinsames entwicklungspolitisches Engagement und solidarisches Eintreten für eine gerechte Welt zu fördern.

Projekthalt:

MMCEAI (Mindanao Migrants Center) bestärkt aktive und zurückgekehrte philippinische Arbeitsmigrant:innen und ihre Familien durch wichtige Aufklärungsarbeit, Unterstützung in Not-situationen, psychologische und rechtliche Beratung in Fällen von Gewalt und Missbrauch sowie Betreuung ihrer daheimgebliebenen Kinder. MMCEAI knüpft Netzwerke durch Weiterbildungsseminare und gemeinsame Aktivitäten und arbeitet mit staatlichen Stellen zusammen – mit dem Ziel, die rechtliche und soziale Situation der Arbeitsmigrant:innen nachhaltig zu verbessern. Denn auf den Philippinen ist die Arbeitsmigration eine der wenigen Einkommensmöglichkeiten für Menschen aus bildungsbenachteiligten Schichten. Insbesondere bei der stark steigenden Care-Arbeitsmigration im Globalen Süden handelt es sich jedoch oft um ausbeuterische Arbeitsverhältnisse und Frauen sind stark von Gewalt und Missbrauch betroffen. Gleichzeitig bleiben ihre Kinder und Angehörigen oft unzureichend versorgt zurück und es entsteht eine Sorgelücke.

Projektziele:

- Frauenförderung
- Aufklärung über die Folgen der Arbeitsmigration
- Menschenrechtsbildung
- ausreichende Arbeitsmöglichkeiten für alle im Inland
- ganzheitliche Verbesserung der Lebensumstände



Foto: MMCEAI-Vorsitzende Cecile Ong Reloba kümmert sich um betroffene Jugendliche wie Cyra Joy, deren Eltern seit sieben Jahren im Ausland arbeiten © KFB



Katholische
Frauenbewegung



Kontaktinformationen der Organisation:

Barbara Wendl

Tel.Nr.: +43 676 874 222 64

E-Mail: barbara.wendl@graz-seckau.at

Website: kfb.graz-seckau.at



Das Land
Steiermark

→ Kultur, Europa, Sport

Roots For Life

Stipendienprogramm für Mädchen - Training für Frauen, Nepal

Roots for Life ist ein humanitärer, gemeinnütziger Verein, der sich in Nepal besonders für Frauen und Kinder stark macht. Der Verein leistet Direkthilfe in Notsituationen, stärkt die gesellschaftliche Stellung und setzt sich für die Interessen von Mädchen und Frauen ein.

Projekthalt:

Gesamtheitliche Dorfentwicklung heißt für uns, Projekte aufeinander abzustimmen. Die Themen dafür sind:

- Bildung
- Einkommensgenerierung
- Gemeinschaft - Kooperative
- Landwirtschaft - Ernährung

So werden die Frauen trainiert, um im Bereich Landwirtschaft bessere Ergebnisse zu erzielen, die Kooperative selbst verwalten zu können und damit auch Einkommen zu generieren. Die Frauen lernen den Wert von Bildung kennen und ermöglichen es dann auch ihren Töchtern, die Schule regelmäßig zu besuchen. Roots for Life setzt auf all diesen Ebenen in vier Dörfern gleichzeitig an und erreicht damit eine nachhaltige Entwicklung der dörflichen Gesellschaft.

Projektziele:

- Aufbau von Modellfarmen in vier Dörfern, auf denen 240 Frauen im Bereich Landwirtschaft trainiert werden
- Aufbau einer gemeinsamen Kooperative, die selbst verwaltet werden kann
- Sicherstellung des Schulbesuchs von Mädchen



Foto: Training der Frauen für biologischen Gemüseanbau – theoretisch und praktisch © Roots For Life



Roots for Life

Kontaktinformationen der Organisation:

DI Carola Gosch
 Tel.Nr.: +43 676 790 640 7
 E-Mail: office@rootsforlife.info |
cgosch@carolagosch.com
 Website: www.rootsforlife.info



SONNE International

Mit Bildung aus der Armut, Indien

SONNE-International engagiert sich bereits seit dem Jahr 2002 in Äthiopien, Bangladesch, Indien und Myanmar. Es werden vor allem Kinder und Jugendliche, durch Bildungs-, Ausbildungs- und einkommensschaffende Projekte unterstützt, damit sie so einen Weg aus der Armut finden können.

Projekthalt:

Die Lebensumstände der Menschen und vor allem der Kinder der untersten Kaste in Indien waren ausschlaggebend für uns, ein umfangreiches Bildungsprogramm zu starten. 2012 begann SONNE-International gemeinsam mit einer vertrauenswürdigen lokalen Partnerorganisation eine Grundschule im Dorf Bakraur zu betreiben. Im Jahr 2015 wurde von SONNE-International mit Unterstützung des Landes Steiermark eine weitere Grundschule im Dorf Basadhi errichtet und regulär als staatlich anerkannte Grundschule in Betrieb genommen. Derzeit besuchen rund 320 Kinder der untersten indischen Kaste diese beiden Schulen und haben dadurch erstmals die Möglichkeit auf eine formelle und qualitative Schulbildung.

Projektziele:

Bekämpfung der ländlichen Armut und Steigerung der allgemeinen Lebensqualität durch Verbesserung des Bildungsniveaus der Kinder aus den indischen Dörfern Bakraur und Basadhi in Indien.



Foto: © SONNE International



Foto: Schüler:innen in der SONNE-Schule im indischen Dorf Bakraur, Indien
© SONNE International



Kontaktinformationen der Organisation:

Mag. Armin Möisinger

Tel.Nr.: +43 676 350 030 2

E-Mail: moesinger@sonne-international.org

Website: www.sonne-international.org



Weltweitwandern Wirkt!

Bildung schafft Zukunft - SDG 4 in der Praxis, Nepal

Weltweitwandern Wirkt! ist ein Verein zur Förderung von interkulturellem Austausch und Entwicklung, der kreative Lösungsansätze in den Bereichen Bildung, Nachhaltigkeit und Empowerment bietet.

Projekthalt:

Warum möchten die Kinder in Nepal unbedingt gutes Englisch lernen? Wieso hat in Marokko jedes Schulkind sein eigenes Beet? Kommen Sie mit auf einen Ausflug in unsere Bildungsprojekte in Nepal und Marokko!

Unser gemeinnütziger Verein Weltweitwandern Wirkt! steht dafür, Menschen durch hochwertige Bildung (SDG 4) Möglichkeiten zu eröffnen, um ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Mit unseren Partnern in Entwicklungsländern gestalten wir Bildungschancen vor Ort.

Mit unserem neuen Projekt für entwicklungspolitische Bildung in Österreich, „Globales Lernen am Beispiel von Permakultur“ (gefördert von der österr. EZA) ermöglichen wir einen Austausch zwischen dem Lehrpersonal in Österreich und in unseren internationalen Projekten und entwickeln einen Materialkoffer für den Unterricht.

Projektziele:

In Entwicklungsländern haben Kinder aus armen Familien oft keine Möglichkeit, hochwertige Bildung zu erlangen. Doch nur mit guter Bildung haben sie eine Chance, aus der Armutsfalle auszubrechen. Durch die Präsentation unseres Vereins und den Blick in ausgewählte Projekte werden steirische Schüler:innen für EZA und die Rolle und den Wert von Bildung in diesem Kontext sensibilisiert.



Foto: Schüler*innen der Kundalinee School, Nepal © Weltweitwandern Wirkt!



Kontaktinformationen der Organisation:

Mag.^a Martina Handler

Tel.Nr.: +43 316 583 504-37

E-Mail: martina.handler@weltweitwandernwirkt.org

Website: www.weltweitwandernwirkt.org



IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung | p.A. 8010 Graz Burg
A9 Kultur, Europa, Sport, Referat Europa und Internationales
FairStyria - Entwicklungszusammenarbeit
fairstyria@stmk.gv.at
www.fairstyria.at

Redaktion und Ansprechpartner:innen:

Maria Elßer, MA | +43 316 877-5518 | maria.elsser@stmk.gv.at
Mag.^a Manuela Ukowitz | +43 316 877-3877 | manuela.ukowitz@stmk.gv.at
Jessica Herman, BSc | +43 316 877-2104 | jessica.herman@stmk.gv.at

Die Fotos und Logos im Inhaltsteil wurde von den jeweiligen Organisationen und deren Websites zur Verfügung gestellt.

FairStyria-Tag des Landes Steiermark

SDG 4: Bildung schafft Lebensperspektiven

Programm

08:30 Uhr

Eröffnung durch Mag. Patrick Schnabl, Leiter der Abteilung Kultur, Europa, Sport in Vertretung von Landesrat Werner Amon, MBA, gestaltet von der MS und ORG Laßnitzhöhe unter Leitung von Eva Scheibelhofer-Schroll MA, BEd.

STATION 1: GLOBALES LERNEN/GLOBAL CITIZENSHIP EDUCATION

- ☞ AAI: Interkulturelles Zusammenleben im Afro-Asiatischen Institut Graz
- ☞ Dreikönigsaktion - Hilfswerk der kath. Jungschar: „Codewort Kinderarbeit stoppen!“
- ☞ FAIRTRADE Österreich: Fairer Handel - Faires Handeln in Schulen und Gemeinden
- ☞ FH JOANNEUM: Studierende informieren über Bildung weltweit
- ☞ ISOP: IKU - Interkulturelle Bildungsarbeit in Kindergärten und Schulen
- ☞ Land Steiermark: FairYoungStyria-Preis für globales Lernen - Preisträgerprojekte
- ☞ Südwind Steiermark: Klimagerechtigkeit im Kontext globalen Lernens
- ☞ Welthaus Graz: Plattform 2030 - Lehren und Lernen für die Zukunft

STATION 2: BILDUNGSPROJEKTE IN AFRIKA

- ☞ Arbeitskreis Weltkirche Graz-St. Andrä: Bildungsprojekte in Kenia und Uganda
- ☞ Caritas Auslandshilfe: Bildung als Entwicklungsmotor einer Generation
- ☞ CHIALA: Chancen für Jugendliche am Arbeitsmarkt durch Ausbildungs- und Begleitprogramme in Douala, Kamerun
- ☞ Fischernetz der Hoffnung: Bildungsprojekt für Frauen und Kinder in Gambia, Afrika
- ☞ IKEMBA: Bildung für sauberes Wasser, Gesundheit und Hygiene für Alaocha, Nigeria
- ☞ Lebenshilfe Steiermark: Inklusive Bildung in Tansania
- ☞ Sei So Frei - KMB Steiermark: Bildung in Tansania - Wo Nachhaltigkeit beginnt
- ☞ Verein ELEEW: Bildung für Straßenkinder im „Maison Espoir“ in Dakar, Senegal
- ☞ Verein Schule Äthiopien: Errichtung von Schulen im Hochland von Äthiopien
- ☞ Way2Help: Bildungsinitiativen in Nord Shoa, Äthiopien
- ☞ ZIKOMO: Unterstützung Studierender in ihren afrikanischen Heimatländern

STATION 3 A: BILDUNGSPROJEKT IN LATEINAMERIKA

Ort: Auditorium des Universalmuseums Joanneum

- ☞ (vamos!gemma): Bildung als Chance in León, Nicaragua: das Video

STATION 3 B: BILDUNGSPROJEKTE IN LATEINAMERIKA

- ☞ Aufwind Peru: Conexión de culturas – Verknüpfung peruanischer Kosmovision mit österreichischer Kultur. Schwerpunkt: Bildung, Reziprozität & Nachhaltigkeit
- ☞ Erklärung von Graz: Kampagne gegen Gewalt an Frauen und Mädchen, Guatemala
- ☞ Hilfswerk International: Frieden, Umwelt, Wasser - nachhaltige Entwicklung durch Bildung, Kolumbien
- ☞ SOL - Solidarität mit Lateinamerika: Berufsausbildungsprojekte, Guatemala

STATION 4: BILDUNGSPROJEKTE IN ASIEN

- ☞ Aktion Familienfasttag der KfB: Wege aus der Care-Chain-Falle hin zu (selbst-)bewusster Arbeitsmigration: Mindanao Migrants Center, Philippinen
- ☞ Roots for Life: Stipendienprogramm für Mädchen - Training für Frauen, Nepal
- ☞ SONNE International: Mit Bildung aus der Armut, Indien
- ☞ Weltweitwandern Wirk!t!: Bildung schafft Zukunft - SDG 4 in der Praxis, Nepal

Anmeldung für Schulklassen zur Führung bis 15. Juni unter www.fairstyria.at/fairstyriatag

FairStyria-Infopoint

- ☞ Das FairStyria-Team steht im Info-Zelt für alle Anfragen zur Verfügung
- ☞ Infos über die EZA der Steiermark, Österreichs und der EU
- ☞ Medienkooperation mit Radio Helsinki
- ☞ **Treffpunkt und Start der Führungen für Schulklassen**

FairStyria-Café

- ☞ Gratis-Kostproben:
- ☞ Hornig Fairtrade-Kaffee
- ☞ MAKAVA delighted ice tea
- ☞ Pfanner Fairtrade-Fruchtsäfte
- ☞ SPAR Natur*pur Fairtrade Bananen
- ☞ SPAR Natur*pur Bio-Äpfel
- ☞ Bio-Apfelsaft der LFS Grottenhof
- ☞ Zotter-Nashis